

## A4 Nürnberg – weltoffen und vielfältig

Gremium: Programmredaktion

Beschlussdatum: 02.10.2019

### Antragstext

#### 1 Menschenrechte statt Rassismus und Diskriminierung

2 Die Stadt Nürnberg hat mit dem Menschenrechtsbüro, der  
3 Antidiskriminierungsbeauftragten, dem internationalen Nürnberger  
4 Menschenrechtspreis, dem Dokumentationszentrum ehemaliges  
5 Reichsparteitagsgelände, dem Memoriam Nürnberger Prozesse sowie einer  
6 vielfältigen interkulturellen Arbeit gezeigt, dass eine zukunftsorientierte  
7 Auseinandersetzung mit dem Erbe des Nationalsozialismus möglich ist. Die Stadt  
8 Nürnberg ist die aktivste Förderin der Allianz gegen Rechtsextremismus in der  
9 Metropolregion.

10 Es gibt jedoch auch bedenkliche Entwicklungen. Rechtsextremismus und  
11 Nationalismus sind in den letzten Jahren erstarkt und machen auch vor Nürnberg  
12 nicht halt. Jedes Jahr finden in Nürnberg eine Vielzahl von rechten  
13 Demonstrationen statt, die nur durch die unermüdlichen Proteste von  
14 demokratischen Organisationen und zivilgesellschaftlichen Initiativen in ihre  
15 Schranken gewiesen werden. Auch darf nicht vergessen werden, dass drei von zehn  
16 Opfern des NSU-Terrors Nürnberger Bürger waren und davon auszugehen ist, dass  
17 immer noch Helfershelfer\*innen des NSU-Trios unter uns leben.

18 Wir lehnen jede Kooperation mit Organisationen ab, die nationalistische,  
19 rassistische und menschenverachtende Gedanken verbreiten und bekennen uns klar  
20 zum Antifaschismus. Wir werden alles tun, um die weitere Ausbreitung dieses  
21 Gedankengutes zu verhindern und setzen uns dafür ein, dass eine Vergabe  
22 städtischer Räumlichkeiten an entsprechende Parteien und Organisationen  
23 verhindert wird. Dies gilt auch für rechtsextreme Burschenschaften.

24 Die regelmäßige und würdige Pflege der Opferdenkmäler ist kommunale Aufgabe, der  
25 mehr nachgegangen werden muss. Die Restauration und Wiederbelebung der Denkmäler  
26 auf dem Plärrer und dem Platz der Opfer des Faschismus müssen angegangen werden.

27 Eine offene Stadtgesellschaft, in der sich alle Bürger\*innen mit Respekt und  
28 Toleranz begegnen, ist weiterhin unser Ziel. Wir wollen, dass Nürnberg weiterhin  
29 – u.a. mit dem Menschenrechtspreis – international für Menschenrechte eintritt,  
30 aber auch durch die eigene Praxis beweist, dass sie den Titel Stadt der  
31 Menschenrechte zu Recht führt.

32 Wir Grüne:

- 33 • Unterstützen weiterhin alle Initiativen und Einrichtungen, die für  
34 Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung jeder Art kämpfen
- 35 • Fördern alle Bemühungen, – v.a. in städtischen Kitas und Schulen, aber  
36 auch in Vereinen und Verbänden – Kinder und Jugendliche gegen Extremismus  
37 zu stärken
- 38 • Arbeiten weiter in der Allianz gegen Rechtsextremismus und im Bündnis  
39 Nazistopp mit
- 40 • Setzen uns dafür ein, die zivilgesellschaftlichen Initiativen in diesem  
41 Bereich besser zu vernetzen und zu unterstützen
- 42 • Wollen das Format „Nürnberg hält zusammen“ aktiv gestalten
- 43 • Setzen uns dafür ein, dass die Aufarbeitung des NSU-Terrors und die  
44 Aufdeckung der Verflechtungen mit der rechten Szene in Nürnberg und  
45 Mittelfranken durch den Freistaat Bayern endlich weitergeführt wird

46 Chancen der Zuwanderung nutzen

47 Wir Grüne erkennen alle Menschen in der Stadt Nürnberg als gleichberechtigte  
48 Bürger\*innen an, auch wenn aus juristischer Sicht nicht alle gleichgestellt  
49 sind. Wir stehen zu unserer multikulturellen und vielfältigen Stadtgesellschaft.  
50 Die kontinuierliche Zuwanderung aus dem In- und Ausland nach Nürnberg ist eine  
51 Realität, die anerkannt werden sollte, und ist zugleich eine Notwendigkeit, um  
52 die demographisch bedingte Überalterung der Stadtgesellschaft und der  
53 Erwerbsbevölkerung zu verringern. Als große Arbeitgeberin ist die  
54 Stadtverwaltung selbst auf die Zuwanderung von Fachkräften angewiesen und muss  
55 sich daher in angemessener Weise darauf einstellen und die Chancen nutzen, die  
56 sich ihr mit der Zuwanderung bieten. Dazu gehört auch die Anstellung von  
57 Geflüchteten. Auch können viele Migrant\*innen mit ihren (Sprach-)Kenntnissen und  
58 Erfahrungen wertvolle Beiträge zum Dienstleistungsangebot der Stadt leisten. Für  
59 die örtliche Wirtschaft bietet die Zuwanderung junger Migrant\*innen die Chance,  
60 den Mangel an Auszubildenden auszugleichen und zusätzliche Fachkräfte ausbilden  
61 zu können. Allerdings ist die Einwanderung für die Stadt Nürnberg auch eine  
62 Herausforderung, denn die Neubürger\*innen müssen in die städtische Gesellschaft  
63 und Wirtschaft integriert werden. Dies muss bei der Wohnungsversorgung und bei  
64 den Bildungsangeboten berücksichtigt werden.

65 Wir Grüne wollen:

- 66 • Die Förderung des sozialen Miteinanders, eine Unterstützung der  
67 Selbsthilfe und Selbstorganisation der Zugewanderten sowie eine stärkere

- 68 Förderung der Sozial-, Jugend-, Kultur- und Beratungseinrichtungen, die  
69 sich in diesem Feld engagieren
- 70 • Beteiligungsmöglichkeiten und alternative Bürgerbeteiligungsformate für  
71 alle Nürnberger\*innen
  - 72 • Für alle zugezogenen Kinder die Möglichkeit, auch unterjährig in die  
73 Betreuungseinrichtungen aufgenommen zu werden
  - 74 • Sprachförderungsangebote für alle Kinder und Jugendlichen sowie  
75 Erwachsene, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und die nicht  
76 anderweitig bereits Sprachförderung erhalten
  - 77 • Die Einstellung von mehr Personal mit Migrationshintergrund in den  
78 öffentlichen Einrichtungen und die interkulturelle Sensibilisierung des  
79 Personals
  - 80 • Die Abschaffung des „Dreiklassenwahlrechts“
  - 81 • Eine ausreichende personelle Ausstattung der besonders frequentierten  
82 Sozial- und Ausländerbehörden

### 83 Geflüchtete aufnehmen und integrieren

84 Grundsätzlich haben alle Menschen das selbstverständliche Recht, zu leben, wo  
85 sie es wollen. Dies ist unter den derzeit weltweit gegebenen Umständen nicht  
86 umzusetzen. Als Stadt des Friedens und der Menschenrechte hat Nürnberg aber eine  
87 besondere Verantwortung dafür, Opfer von Menschenrechtsverletzungen, von  
88 politischer Verfolgung und von Kriegen und Bürgerkriegen aufzunehmen. Dazu  
89 gehört die aktive Beteiligung an humanitären Aufnahmeaktionen der  
90 Bundesregierung, wie z.B. die Aufnahme von „Resettlementflüchtlingen“ oder von  
91 auf hoher See geretteten Geflüchteten. Die Kommunen haben bei der Aufnahme von  
92 Asylsuchenden und Flüchtlingen vor allem Integrationsaufgaben. Die  
93 Integrationsmaßnahmen sollten dabei möglichst frühzeitig beginnen. Dazu gehört  
94 auch ein früher Zugang zu den sozialen Regelsystemen.

95 Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass:

- 96 • Jede geflüchtete Person eine Arbeit aufnehmen kann
- 97 • Die notwendige Infrastruktur in den Kindertagesstätten, in den Schulen und  
98 Beratungseinrichtungen zur Verfügung gestellt wird
- 99 • Eine besondere Aufmerksamkeit dem Schutz von Minderjährigen,  
100 alleinstehenden Müttern und Frauen sowie chronisch kranken und  
101 traumatisierten Geflüchteten gilt
- 102 • Geflüchtete vorrangig in kleinen, dezentralen Einheiten untergebracht  
103 werden
- 104 • Die geschützte Unterbringung von Queer-Geflüchteten weiterhin kommunal  
105 unterstützt und, wenn nötig, ausgeweitet wird

106 Bei ausländerrechtlichen Maßnahmen darf es nicht zu einer Verletzung von  
107 Menschenrechten kommen. Das Kindeswohl muss auch bei diesen Maßnahmen unbedingt  
108 beachtet werden.

109 Wir fordern von der Stadtverwaltung:

- 110 • Bei Geflüchteten die Ermessensspielräume zu deren Gunsten auszunutzen
- 111 • Transparenz bei den Verwaltungsverfahren
- 112 • Das Aufzeigen von Perspektiven zur Zukunftsgestaltung

113 Wir wenden uns gegen Abschiebungen vom Nürnberger Flughafen.

## 114 Nürnberg in Europa und der Welt

115 Die Stadt Nürnberg war bereits im 15. und 16. Jahrhundert ein Knotenpunkt  
116 wichtiger Verkehrsstraßen, was ihren Bürger\*innen zu Wohlstand verhalf. Seit der  
117 Osterweiterung der Europäischen Union liegt unsere Stadt wieder im Herzen  
118 Europas. Diese geographisch vorteilhafte Gegebenheit bietet erhebliche Chancen  
119 für die Metropolregion Nürnberg in einem vernetzten Europa des 21. Jahrhunderts.  
120 Damit ist nicht nur die Stärkung des Wirtschaftsstandorts durch den Ausbau des  
121 Schienengüterverkehrs und der Binnenwasserstraßen gemeint, sondern auch die  
122 Entfaltung Nürnbergs als Knotenpunkt im Personenverkehr, sei es durch  
123 lückenlose, grenzüberschreitende Bahnstrecken oder durch die Pflege und  
124 Vermarktung der Europarad- und Wanderwege. Dazu passt auch die Bewerbung der  
125 Stadt als Kulturhauptstadt 2025.

126 Nürnbergs Städtepartnerschaften ermöglichen es, z.B. durch die Bürgerreisen, die  
127 Kultur anderer Länder besser kennen zu lernen und die Verständigung der EU-  
128 Bürger\*innen untereinander zu stärken. Wir setzen uns für einen Ausbau der  
129 Städtepartnerschaften ein und legen insbesondere Wert darauf, dass auch  
130 Benachteiligte in den Genuss der Bürgerreisen kommen. Wir nutzen die  
131 Städtepartnerschaften aber auch, um uns konsequent für eine Stärkung der  
132 Menschenrechte einzusetzen.

133 Viele Städte sind erfindungsreicher und mutiger in der Umsetzung von Klima-  
134 Zielen als die jeweilige nationale Ebene. Wir nutzen die Städtenetzwerke, wie  
135 „Eurocities“ und der Rat der Gemeinden und Regionen Europas, um gute  
136 Praxiserfahrungen auszutauschen und die Stadt der Zukunft zu gestalten.

137 Wir setzen uns für eine konsequente Anwendung des EU-Rechts ein. Wie in vielen  
138 anderen deutschen Städten, werden auch in Nürnberg seit vielen Jahren die vom  
139 europäischen Gesetzgeber festgelegten Grenzwerte z.B. für Stickoxide  
140 überschritten. Da die deutsche Politik diesen Umstand viel zu oft ignorierte,  
141 drohen nun auch in Nürnberg durch Gerichte verhängte Fahrverbote für Diesel-PKW.  
142 Neben einer grundlegend anderen Verkehrspolitik setzen wir uns ebenso für eine  
143 korrekte Beachtung der Stickoxid-Grenzwerte ein. Seit Jahren droht die  
144 Europäische Kommission, Deutschland zu verklagen, weil es versäumt hat,  
145 strengere Maßnahmen gegen die Gewässerverunreinigung durch Nitrat zu ergreifen  
146 (Richtlinie 91/676/EWG des Rates). Wir setzen diese Richtlinie in Nürnberg  
147 soweit wie möglich um. Wasser ist keine Handelsware, sondern ein öffentliches

- 148 Gut. Daher setzen wir uns auf europäischer Ebene dafür ein, dass  
149 Wasserdienstleistungen aus dem europäischen Vergaberecht ausgenommen bleiben.
- 150 Nürnberg als BioMetropole soll bei der Umsetzung des EU-Rechts stets regionale  
151 Wertschöpfungsketten berücksichtigen. Die Umsetzung der Hygieneverordnung trifft  
152 kleine lebensmittelverarbeitende Betriebe hart. Um die Produktion von regionalen  
153 und fairen Produkten in Bio-Qualität u.a. aus der solidarischen Landwirtschaft  
154 weiterhin zu sichern, berät die Stadt die Landwirte, erarbeitet ggf.  
155 Ausnahmeregeln für die kleinen Schlacht- und lebensmittelverarbeitenden Betriebe  
156 und fördert den Aufbau gemeinsamer Infrastrukturen.
- 157 Wir möchten die Stadt Nürnberg noch weltoffener gestalten und sie zu einer  
158 europäischen Großstadt weiterentwickeln. Wir setzen uns dafür ein, dass  
159 Auszubildende, Schüler\*innen beruflicher Schulen, Lehrkräfte und Ausbilder\*innen  
160 ihre fachlichen, sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen in anderen EU-  
161 Ländern erweitern. Im Rahmen einer Koordinierungsstelle für  
162 Jugendaustauschprogramme soll die Stadt Nürnberg Schulen, Eltern, Schüler\*innen  
163 und junge Erwachsene ermutigen, an Schüler- und Austauschprogrammen wie  
164 „Erasmus+“ teilzunehmen. Wir wollen den persönlichen Austausch zwischen den  
165 schon länger in unserer Stadt Lebenden und neu Zugezogenen fördern, z.B. durch  
166 die Einrichtung von Tandem-Börsen oder durch Programme, wie „mi Casa es tu casa“  
167 von der TH Ohm, wo ausländische Studierende einen „Buddy“ an die Seite gestellt  
168 bekommen.
- 169 Wir unterstützen die EU-Kommission dabei, die Rolle der EU den Bürger\*innen  
170 näher zu bringen und fordern eine transparente Darstellung, inwiefern EU-  
171 Fördergelder städtische Projekte (mit-)finanzieren. Diese Aufgaben werden  
172 aktuell vom Europabüro wahrgenommen, das allerdings nur wenige Bürger\*innen der  
173 Stadt erreicht. Das Europabüro sollte mehr auf die Bürger\*innen zugehen.
- 174 Auf dem Weg zu einer europäischen Stadt möchten wir den 9. Mai als Europatag  
175 stärker in das Bewusstsein der Stadtgesellschaft rücken, indem wir ein  
176 jährliches Straßenfest organisieren und somit einen Tag schaffen, an dem wir  
177 Europa gemeinsam feiern.
- 178 **Stärkung von Neubürger\*innen**
- 179 Wir stärken die Integration aller neuen Mitbürger\*innen in Nürnberg, indem die  
180 Stadt ihnen eine Art „Willkommenspaket“ übergibt. Dieses soll Informationen zum  
181 Engagement in der Stadtgesellschaft, wie z.B. zu Treffpunkten der Bürgervereine,  
182 zur Nachbarschaftshilfe, zu nahegelegenen Kindertagesstätten, zu Sportvereinen,  
183 zur kulturellen Teilhabe und zu nachhaltigem Leben, wie z.B. zur Mülltrennung,  
184 zur solidarischen Landwirtschaft etc., enthalten. Eine zentrale Anlaufstelle für  
185 alle neuen Nürnberger\*innen soll zudem Angebote zur sprachlichen und  
186 geschichtlichen Weiterbildung bekanntmachen.
- 187 Neubürger\*innen sollen außerdem mehrsprachige Informationen zur politischen  
188 Teilhabe erhalten. Wir stehen für eine Vertretung von Menschen anderer Herkunft  
189 im Stadtrat ein. EU-Bürger\*innen ermutigen wir, auch ihr passives kommunales  
190 Wahlrecht wahrzunehmen und sich in der Stadtgesellschaft politisch zu  
191 engagieren. Wir unterstützen außerdem die AGABY-Kampagne „Hier lebe ich - hier  
192 wähle ich!“, die die politische Gleichstellung aller Bürger\*innen, also auch von

193 Drittstaatsangehörigen, auf kommunaler Ebene anstrebt und das kommunale  
194 Wahlrecht für alle fordert.

195 Zugewanderte, die die deutsche Sprache noch nicht sprechen und keinen Anspruch  
196 auf einen Integrationskurs haben, bekommen zielgerichtete kostenfreie Kurse  
197 angeboten, deren Qualität von einer geeigneten Stelle kontrolliert wird. Wir  
198 setzen uns dafür ein, dass Events (z.B. Lesungen, Filmtage, Festivals) in  
199 mehreren EU-Sprachen stattfinden und dass Infos der Stadtverwaltung mehrsprachig  
200 angeboten werden.

201 **Schlüsselprojekt sicherer Aufenthalt:**

202 Für die Stadt der Menschenrechte stellen Abschiebungen ein grundsätzliches  
203 Problem dar. Dies ist auf kommunale Ebene nur bedingt zu lösen. Dennoch wollen  
204 wir uns damit nicht zufrieden geben und Möglichkeiten und Ermessensspielräume  
205 ausloten, um zu einer humaneren Politik zu kommen. Dazu gehört auch, dass die  
206 Stadt sich dafür einsetzt, Abschiebeflüge vom Nürnberger Flughafen zu  
207 verhindern. Besonders setzen wir uns dafür ein, dass die 3 plus 2 Regelung für  
208 Auszubildende auch in Nürnberg praktiziert wird.